

Thema:

**Hilfe.Plan.Perspektiven.
Eine Fallwerkstatt**

Fachtagung Bereitschaftspflege

Protokollant/in:

Dirk Schäfer

Ort:

Bonn

Datum:

25.04.18

*Anhand des angehängten Einzelfalls wurden von den Teilnehmer*innen während des Workshops folgende Notwendigkeiten abgeleitet, die im Rahmen der Hilfeplanung zwingend geklärt und bearbeitet werden müssen:*

Wer kommt in Frage, um die Kinder kurz- bis langfristig aufzunehmen und zu betreuen?

Wer braucht und hat dafür bereits welche Informationen?

Was entwickelt sich schleichend/organisch/dynamisch im Prozess und was wird transparent gestaltet?

Transparente Kommunikationsprozesse sollten für alle verbindlich gestaltet werden.

Steuerung des Hilfeverlaufs ist Aufgabe des Jugendamtes und muss als solche ausgefüllt werden.

Alle beteiligten Akteur*innen gehören an einen Tisch.

Es gehört zum Hilfeprozess dazu, mit den Kindern zu sprechen, um ihre Positionen, Meinungen, Wünsche, Ideen und Gefühle kennenzulernen. Auf die besonderen Situationen in Hilfeplangesprächen sollten Kinder vorbereitet werden.

Wer ist für die Perspektivklärung zuständig und wie wird sie entwickelt und umgesetzt?

Die Zuständigkeiten im gesamten Hilfeverlauf werden eindeutig festgelegt.

Rückführungsprozesse werden intensiv vorbereitet und in der Regel wird die Familie im Anschluss ambulant begleitet.

Alle Beteiligten bemühen sich verantwortungsvoll und im Interesse des Kindes zu handeln und miteinander zu kooperieren. Dieser zum Teil mühsame Prozess wird vom Jugendamt gestaltet.